

Den Zusammenhalt stärken – Gemeinsam gegen Menschenfeindlichkeit und Extremismus – Demokratie leben!

Vereine, Schulen und auch Einzelpersonen sind zur Mitarbeit aufgerufen Von Klaus-Peter Martin

Demokratie **leben!**



Susanna Beierlein

Gemeinsam gegen Gewalt und Extremismus in jeglicher Form vorgehen, den Zusammenhalt stärken und ein vielfältiges und friedliches Miteinander fördern – das sind die Ziele des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, an dem seit diesem Jahr auch die Stadt Neu-Isenburg teilnimmt.

Durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland, die sich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander einsetzen. Allein im Jahr 2017 beträgt die bundesweite Fördersumme 104,5 Millionen Euro. „Demokratie leben!“ ist ein zentraler Baustein der Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung.

Bis voraussichtlich Ende 2019 stehen damit auch in Neu-Isenburg zusätzliche Mittel zur Verfügung um verschiedenste Maßnahmen und Projekte im Bereich der Demokratieförderung und Gewaltprävention durchzuführen. Die städtische Koordinationsstelle ruft Vereine, Initiativen und engagierte Privatpersonen auf, ihre Projektideen ab sofort einzureichen.

Alle Ideen und Projekte, die zum Ziel haben, demokratische Kompetenzen zu stärken, das friedliche Zusammenleben zu fördern oder gegen Diskriminierung und Ausgrenzung vor-

zugehen, werden ab sofort im Jugendbüro gesammelt und können per Email (demokratie-leben.neu-isenburg@mail.de) oder schriftlich an die Postadresse (Demokratie leben! c/o Jugendbüro, Hugentottenallee 88) gesendet werden. Dort ist eine Koordinationsstelle eingerichtet, die vor Ort als Anlaufstelle für alle Interessierten fungiert und wo eigene Ideen im persönlichen Gespräch vorgestellt und weiterentwickelt werden können. Wichtig ist, dass nicht nur eingetragene Vereine, sondern auch Einzelpersonen aufgefordert sind, ihre Ideen einzureichen – für Vorhaben, die sie selbst angehen möchten oder für Anliegen, die ihrer Ansicht nach angepackt werden sollten.

Dies können zum Beispiel Workshops, Aktionstage, Kulturprojekte oder Diskussions- und Informationsveranstaltungen zu den angeführten Themenschwerpunkten sein. Vereine können Gewaltpräventionsprojekte mit ihren Jugendabteilungen durchführen, die Schulen in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne-Frank ein Bildungsangebot rund um die Themen religiöse Vielfalt, Diskriminierung und Menschenrechte organisieren oder einen theaterpädagogischen Workshop anbieten, Initiativen Schulungen für ihre engagierten Ehrenamtlichen finanzieren und vieles andere mehr.

Erwünscht sind gerne auch Ideen von Jugendlichen, da hier gesondert Fördermittel bereitstehen, die beispielsweise für Film-, Foto- oder Radioprojekte, Mal- oder Graffitiaktionen, aber auch Musik-, Theater- oder Tanzworkshops verwendet werden können.

Susanna Beierlein leitet die Koordinations- und Fachstelle

Mit der Aufgabe, die Koordinations- und Fachstelle für das Programm „Demokratie leben“

in Neu-Isenburg aufzubauen und zu betreiben, hat die Stadt Neu-Isenburg die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Offenbach, beauftragt.

Die AWO hat bereits in anderen Kommunen des Kreises ähnliche Aufgaben übernommen und verfügt über große Erfahrungen bei der Durchführung dieses Bundesprogrammes. Zuständige Mitarbeiterin in Neu-Isenburg ist Susanna Beierlein. Sie hat Politikwissenschaft, Ethnologie und Amerikanistik studiert und war in den letzten Jahren vor allem in den Bereichen Bildung und Integration fachlich tätig. Susanna Beierlein hat verschiedene Projekte u. a. bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ GmbH) in Eschborn und der Frankfurt University of Applied Sciences geleitet und koordiniert.

Die eingegangenen Anträge aus der Zivilgesellschaft werden in einem Begleitausschuss erörtert, in dem die IG Vereine, die Schulen, die Kirchengemeinden, die Flüchtlingsinitiative Neu-Isenburg, die Polizei, ein Vertreter des Violence Prevention Network (VPN) und des Vereins Insan, ein/e Vertreter/in der Volkshochschule, Inge Gruber aus Zeppelinheim, Wolfgang Simon aus Gravenbruch, Frank Klaus vom Lions Club, der Stiftung Jugend & Beruf und MoJa sowie die städtischen Fachbereiche Städtepartnerschaften, Integration und Vielfalt, Ehrenamt, die Gleichstellungsbeauftragte, das Kulturbüro und das Jugendbüro vertreten sind.

In Neu-Isenburg sind bereits zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit beispielhaftem Engagement in Vereinen und Initiativen tätig.

Es herrscht in einem hohen Maße Einigkeit darüber, sich für den Zusammenhalt, für Vielfalt, für ein friedliches Miteinander und auch für die Integration von Neubürgerinnen und Neubürger zu engagieren.

Diese Freiwilligen aus der Zivilgesellschaft zu stärken und weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen, ist wichtigstes Anliegen eines „Bündnisses für Demokratie“ in der Hugentottenstadt.

**Demokratie leben!
c/o Jugendbüro**

Hugentottenallee 88
63263 Neu-Isenburg

Email:

demokratie-leben.neu-isenburg@mail.de